

# Dem Himmel so nah

Mit James Turrells „Skyspace“ kommt ein bedeutendes Werk zeitgenössischer Lichtkunst dauerhaft nach Lech. Ort und Werk verbinden sich auf einzigartige Weise zum Gesamtkunstwerk.

**Z**eitgenössische Kunst und die Bergwelt, das ist eine faszinierende und einzigartige Begegnung, wie das Projekt „Horizon Field“ von Antony Gormley mit seinen 100 lebensgroßen Eisenfiguren eindrucksvoll zeigte. Derzeit steht noch eine Figur oberhalb der Kriegeralpe in Lech. Man hätte sie gerne behalten, die 100 Eisenmänner, deren Blicke weit in die Ferne schweifen. Eigens zum Erhalt der Installationen hat sich ein Verein gegründet. Die Gormley Skulpturen konnten zwar nicht dauerhaft am Berg bleiben, doch nun plant der Verein „Horizon Field“ für 2017 ein neues Kunstprojekt.

„Skyspace. Wer würde sich besser eigenen, hier oben, dem Himmel so nah, als James Turrell? Seine Arbeiten vereinen auf einzigartige Weise Erhabenheit und Spiritualität. Die Errichtung eines Skyspace in Lech wertet Otto Huber, Obmann des Vereins, als „besonders spannend, weil dieses begehbare Kunstwerk einen faszinierenden Kontrast zu den sportlichen Aktivitäten in dieser Landschaft darstellt“. Den idealen Ort hat sich der Künstler schon ausgesucht. Es wird das Tannegg sein – oberhalb der Bergstation der Schlosskopfbahn, wohin man nur zu Fuß oder mit Skiern gelangen kann.

James Turrell ist einer der renommiertesten Lichtkünstler. In den Werken des Amerikaners, der Mathematik und Psychologie studiert hat, verdichten sich Licht und Raum zu sinnlichen Erfahrungsprozessen. Man verliert schnell die Orientierung, wenn man einen seiner magischen Lichträume betritt. „Licht ist nicht etwas, das andere Dinge erleuchtet, sondern eine Substanz, die sich selbst offenbart“, hat Turrell einmal gesagt. Ganz gleich, ob man die „Skyspaces“ betritt oder den „Roden Crater“, Turrells Lebenswerk in der Wüste von Arizona, der Betrachter erfährt eine vollkommen neue Wahrnehmung. Und dabei geht es Turrell um nichts weniger als die Erkenntnis des bewussten Sehens, die er das „Sich-Selber-Sehen“ nennt.



James Turrell, Tannegg/Lech im September 2014.

Der Entwurf zeigt einen unterirdisch gelegenen, ovalen Raum, den man durch einen 15 Meter langen Tunnel erreicht. Turrells „Skyspaces“ sind wie kleine Tempel, stille meditative Orte mit geradezu sakralem Charakter: Ein karger Raum, in dessen Mitte sich eine große Öffnung befindet. Sie öffnet sich für den freien Blick gen Himmel. Diese Himmelsöffnung wird mit den Lichtinstallationen zur manipulierten Erlebnisfläche.

In Tannegg, auf fast 1800 Meter Höhe, soll ein Ort entstehen, „der moderne Kunst für Einheimische und Gäste in einzigartiger Weise erlebbar macht“, so Otto Huber, „ein markanter Anziehungspunkt für Kunstinteressierte aus der ganzen Welt, der eine perfekte Synthese zwischen moderner Kunst und Naturerlebnis darstellt“.

## Land Art

In der Lecher Allmeinde Commongrounds, einem Ort für Kunst, Architektur und Dialog, werden vom 19.12.2015 bis 2.4.2016 Arbeiten von James Turrell gezeigt, die einen Überblick über das Schaffen des Künstlers geben. Außerdem wird das Projekt „skyspaceLech“ präsentiert. Die Ausstellung ist jeweils Mittwoch bis Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Nähere Informationen über das Kunstprojekt und die Möglichkeiten zu dessen Unterstützung gibt es auf: [www.skyspace-Lech.com](http://www.skyspace-Lech.com)



James Turrell ist einer der renommiertesten Lichtkünstler der Welt.